

Der Naturfreund



**Bau Thüringen
Touristen-Verein „die Naturfreunde“**

Nachrichten



aus dem Gau

Gauobmann: Paul Hürzer
Jena, Lößbergraben 14

Kassierer: Alfred Forbrig
Jena, Schützenstraße 73

Am 21. Sept. wurde in **Wichersleben**, am 22. Sept. in **Konneburg** unser Naturfreundegeganke durch Gründung von Ortsgruppen verankert. Wir wünschen den jungen Ortsgruppen ein gesundes Erstarken und Aufblühen. Möge ihre Arbeit von Erfolg getragen sein im Sinne und Interesse unseres Zielgedankens.

Das Protokoll unserer Gaukonferenz wird den Ortsgruppen mit 4.25 M. in Rechnung gestellt.

Im Laufe der nächsten Wochen werden den Ortsgruppen Rechnungen über bezogene Materialien zu gehen. Da wir eine Umstellung der Gaukasse und Verlagsarbeit vornehmen, bitten wir um schnellste Erledigung dieser Zahlungen.

Durch eine Nachricht aus München erfahren wir, daß die Wanderausstellung, die wir für Erfurt, Halle und Jena vorgeesehen hatten, im Plane nur für eine Ortsgruppe Thüringens, genannt ist Jena, ermöglicht ist. Der Plan zeigt, daß die Ausstellung alle 14 Tage in einem anderen Gau gezeigt wird. Bei der Kürze dieser Termine ist es verständlich, daß für jeden Gau nur der Gauort vorgeesehen ist. Leider klemmt sich auf der Wanderung außer den ausstellenden Ortsgruppen kein Mensch um die Ausstellung. Sie wandert ohne Leitung. Wir werden versuchen, Ortsgr. München zu bestimmen, welcherhin Kopf der W.-A. bleiben und zu ermöglichen, daß für Thüringen 3

Termine bearbeitet werden. Ist letzteres nicht möglich, dann werden wir die Ausstellung Anfang des Jahres 1921 in Jena zeigen. Die Ortsgruppen werden rechtzeitig verständigt.

Abzeichen kommen sofort nach erhaltener Lieferung zum Versand.

Beachtet Rundschreiben 6.

Denkt an Winterarbeit und Winter Sonnenwende.

Das Niederbuch des Gau's Schwaben kommt in aller Kürze zur Drucklegung. Sammelt schon jetzt Bestellungen.

Berg frei!

3. Hjr.

Zur Gautreffahrt auf der Wanderslebener Gleiche ist ein Aluminiumbecher verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird um Rückgabe gebeten.

Ortsgruppe Erfurt.

In der Zeit vom 20. bis 31. Dezember hat jeder Besucher des Ferienheims „Stutenhaus“ mindestens eine eigene Wolldecke mitzubringen. In Anbetracht des zu erwartenden starken Andranges während der Weihnachtstage, kann nur mit Abgabe einer Wolldecke im Ferienheim selbst gerechnet werden.

Die Hüttenkommission.

Abkürzungen: Fhr. = Führer, Tr. = Treffen, Ubm. = Ummarsch, Abf. = Abfahrt, Bhf. = Bahnhof, Mz. = Marschzett, St. = Stunden, R. = Kosten, Abt. = Abteilung.

Altenburg. Obmann: Ernst Frommhold, Neugasse 28
Sitzungen: Jeden Mittwoch Zusammenkunft. 24. Nov. Monatsversammlung. Ort der Zusammenkünfte und Vers. ist Rest. „Zur Schweiz“, Badigerstr. Das Zimmer steht den Genossen jederzeit zur Verfügung. Der Schlüssel ist beim Wirt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu empfangen.

Wanderungen: 7. Nov. Tr. 7 Uhr vorm. Gr. Teich-Altkirchen. Fhr. Lotte. 14. Tr. 1 Uhr nachm. Museum. Kammerforst. Fhr. Graack. 21. Tr. 6⁰⁰ Bahnhf. Köstlig-Kanna. Fhr. Dehmig. 28. Tr. 1 Uhr nachm. Gr. Teich-Kotterth. Fhr. Linke.

Ammendorf b. Halle/S. Obmann: Franz Probst, Richard Böschstraße 19
Sitzungen: 2. Nov. Wiederabend. 9. Versammlung. 16., 23., 30. Zusammenkunft.

Wanderungen: 7. Nov. Halbtagestour Burgsteinau-Collenberg. Ubm. 2 Uhr Burg. Fhr. R. Klage. 14. Tagestour. Kniffhäuser. Ubm. wird noch bek. gegeben. Fhr. D. Bähr. 21. Halbtagestour Gold. Wie. Ubm. 2 Uhr Burgblick. Fhr. F. Schlegel. 28. Halbtagestour Röpsig-Corbetha. Ubm. 2 Uhr Elsterbrücke-Ammendorf. Fhr. G. Köhler. 5. Dez. Bezirkstreff. in Merseburg.

Zusammenkunft Dienstags im „Deutschen Kaiser“, Poststraße.

Blankenhain (Thür.). Obmann: Fritz Faust, Große Nonnengasse 13
Sitzungen: 4. Nov. Mitgliederversammlung. 11. Wiederabend. 19. Vereinsabend. 25. Bes.abend. Vereinslokal: Raitskeller (dieselbst gute und billige Übernachtg.)
Wanderungen: 7. Nov. Halbtagestour Dobrau-Altim. Wittersroda-Pfarrkeßlar. Tr. 1 Uhr nachm.

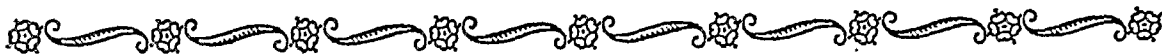
Ende d. Nonnengasse. Fhr. Wilh. Langenheld. 14. Höhenwanderung: Dffau-Schafholzberg-Krakendorferhütte. Tr. 1 Uhr nachm. Fortbrücke. Fhr. Fr. Faust. 21. Köstlig-Ditern-Buchart-Verka. Tr. a. Ausg. d. Wilhelmstr. 9 Uhr vorm. Fhr. D. Wigel. 28. Halbtagestour Gräfinbüschen-Dambachgrund. Tr. 1 Uhr nachm. Kohlstatt. Fhr. Fritz Hofmann.

Dessau. Obmann: Fritz Gothe, Amalienstr. 138
Zusammenkunft jeden Mittwoch abends. 8 Uhr im Vereinslokal: „Friedrichsgarten“ am Friederikenplatz.
Vorträge: 3. Nov. „Von Tunis nach der Dase Gabes“. 10. „Buddhismus, Christentum, Mohammedismus“. 17. „Materialistische Weltanschauung“. 24. „Revolutionäre Dichter“.

Wanderungen: Am 13 u. 14. Nov. Treffahrt nach Piesferrig, Abf. wird noch bekanntgegeben. Am 7., 21. u. 28. Treffen der Genossen im Landheim, Instandsetzungsarbeiten usw.

Eisenach. Obmann: Ufr. Schattenberg, Marienstr. 34
Sitzungen: 23. Nov. Mitgliederversammlung. 2. Dezbr. Vorstand- und Führertagung. 7., 28. Nov., 5. Dez. Vereinsabend im Wiener Café, Meßstr. Niederbücher mitbringen.

Wanderungen: 7. Nov. Kielforst. 10 Uhr Schiffplatz. Rückf. v. Wartha. Fhr. Schattenberg. 14. Wartenberg. Tr. 2 Uhr Karlsplatz. Fhr. Zachrich. Abends Gefangs-Konzert des Urb.-Sängerchor. 8 Uhr Fürstenhof. 21. Wilhelmstal-Altenbergersee. Tr. 1 Uhr Alexanderdenkmal. Fhr. Mebergall. 28. Mosbacher Linde-Ursberg. Tr. 2 Uhr Hauptbahnhf. Fhr. Steffermann. 5. Dez. Königstein, Kreuz u. Duer. Tr. 2 Uhr Alexanderdenkmal. Fhr. Korn.



Wer ist mein Freund nicht, der die Sonne nicht mag . .
 die Sonne muß lieb haben, wer mein Freund sein will . .
 die Sonne und das Meer
 und den Wald überm Strand
 und die Wiesen
 und die Wolken, die darüber gehn
 in Stille und Sturm.

Doch nicht bloß so, wie man so sagt: man habe was gern!
 Es muß dir sein, was dem Vogel die Freiheit . .
 es muß zu deinem Leben gehören . .
 es muß ein Stück von dir selber werden . .

ein Stück deiner Seele,
 das du hast
 mitten auch in Novemberschauern,
 mitten in Mauern,
 mitten in Alltags: Hast und Last!
 Die Sonne muß lieb haben, wer mein Freund sein will!

(Aus „Vom Alltag und Sonne“ Gedichte von Cäsar Flatschen
 Verlag E. Fleischel & Co., Berlin)

Der Dichter Cäsar Flatschen ist am 17. Okt. 1920 in Gundelsheim (Württemberg) nach kurzer Krankheit gestorben.



Unsere Winter Sonnenwende 1920 n. v. Sürzer-Jena

Weihnachten! Die Zeit, die man der Geburt des Welterlösers weihte, die Zeit, in der man die Phrase vom „Frieden auf Erden“ heuchelt, Jahre schon und noch immer heuchelt.

Jahre lang geht das Morde durch die Welt. Lange schon gräbt man der Menschlichkeit das Grab.

Ich denke der Jahre 1914/18, wo wir unsere Freunde mißsen mußten. Wie mancher von ihnen kehrte uns nicht wieder. — Ich denke der Wünsche, die sie in den Freundeskreis zurück rufen sollten. — Wie viele verhallten umsonst. — Am Fest der Liebe sollten alle bei uns sein, bei uns, die wir ihn Brüder waren. Sie kamen nicht zu uns, weil man sie auf Menschenbrüder hegte, sie zwang, ihr Blut an des Bruders Kugel zu versprützen. Wir mußten allein bleiben, weil Friede und Menschlichkeit tot waren, weil ihnen ihre Prediger zum Tode verhallen.

Friede und Menschlichkeit sind noch tot. Aber, wir sind nicht mehr allein. Wir haben unsere Brüder wieder, und die nicht mehr kamen, setzen uns ihr Erbe, den Kampf um Zukunft, Menschlichkeit und Menschenrechte. Wir treten das Erbe an und kämpfen, Friede und Menschlichkeit zu erwecken. Wir machen dem Welterlöser Sozialismus die Bahn frei. Hoffnungsreich und kampffroh blicken wir auf unseren Weg. Wir wollen ihn gemeinsam gehen, Hand in Hand, Schulter an Schulter. Erhobenen Hauptes schreiten wir über Schmutz und Urat der verrotteten Gesellschaft hinweg, steht doch das Auge der Zukunft Land und Stätte, wo wahrhaft Friede und Menschlichkeit sein werden.

Ausstieg, Hoffnung verkörpern wir. Eine Lebenswende der Befreiung erstreben wir. Sonnenwende der Beknechteten.

Was uns Jahre lang nicht möglich war, soll uns dieses Jahr bescheren. Wir wollen Sonnenwende feiern. Julest und Winter Sonnenwende.

Das „Stutenhaus“ soll unserer Feiertätte sein. Vernehm nun den Plan: Es soll ein Gautreff sein. Ein Treffen in einer herrlichen Winternatur.

Wir rechnen mit guten Schneeverhältnissen. Das bedingt, das Skiläufer und Rodler am besten auf ihre Rechnung kommen. Fußwanderer können von vorn herein auf etwas Anstrengung rechnen. Es werden sich aber auch Fußtouren mit hohem Genuß ausführen lassen. Wer von Euch kennt den Winter in seiner Pracht und Schönheit? Wer wertet ihn als Freund? Sicher nicht die meisten. Viele kennen ihn als kalten, harten Gesellen. Sie tun Unrecht. Wer den Winter kennen lernen will, wer ihn erleben will, komme zu uns. Ist uns das Wetter wohlgesinnt, versprechen wir herrliche Stunden. Es werden schon vor dem 25./12. Genossen, die Wintersport treiben, auf dem Stutenhause sein. Skikurse, Übungsfahrten und und Touren werden die Tage füllen. Auch der Fußgänger wird man bedenken müssen. Wer Kartenmaterial hat, stecke es zu sich. Die Abendstunden dienen der Aussprache und der Unterhaltung. Vielleicht lesen und arbeiten wir gemeinsam.

Als Haupttag ist der 2. Weihnachtstag gedacht, der 26. Dezember. Dieser Tag deshalb, weil wir auf die Teilnahme verheirateter Genossen rechnen, die Familienpflichten haben (Bescheren am heiligen Abend usw.). Nach Erfüllung dieser Pflichten soll sich, wer kann, noch zu uns finden. Der 26. wird in Gemeinschaft verlebt. Bis zum Mittagessen ist jeder frei. Nach dem Essen werden verschiedene Ortsgruppen für Unterhaltung sorgen. Um 5 Uhr wird ein Sonnenwendfeuer abgebrannt. Am Feuer spricht Gen. Sürzer, Jena, einen Feuerspruch. Der Abend gehört bis zum Schlafengehen der Unterhaltung. So weit möglich, werden alle Teilnehmer im Stutenhaus untergebracht. Kommen sehr viele, dann ist es den Sühler und Mehrster Genossen Ehrenpflicht, Quartiere in nahen Ortschaften zu besorgen.

Der Aufbau des Ganzen richtet sich nach den rechtzeitigen Meldungen. Essen am besten aus einem Topf, soll auf billigste Art verabsolgt werden. Zutaten geben wir bekannt, und bitten, solche mitzubringen. Auch sind Dichter und wenn möglich Vaterne mitzubringen. Decken sind ebenfalls erforderlich.

Meldungen geben die Ortsgruppenleitungen möglichst schon im Laufe des November, spätestens aber bis zum 10. Dezember beim Gen. Härzer bekannt. Meldungen, die nach dem 10. Dezember einlaufen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Setzt nun alle mit, daß die Winterferienwende des Hauses einen Ausbau finde, der unserer Sache würdig ist.

Unsere Naturfreundebewegung! Max Klinger-Galle

Wenn wir die Zukunft und die Gegenwart verstehen wollen, so müssen wir aus den Quellen der Vergangenheit schöpfen, um auf diesem Wege die volle Bedeutung und die Aufgaben der Jetztzeit zu erfassen. Dieses gilt gerade in verstärktem Maße für unsere Naturfreundebewegung. Solange wir in der Kulturgeschichte zurückblicken, sehen wir ein Streben und Sehnen nach Freiheit und Menschentum. Zuerst hatte dieses instinktiv zum Bewußtsein gekommene Gefühl nur eine materielle Grundlage oder wie wir in der ersten Entwicklung des Christentums sehen, eine rein geistige Basis. Doch alles in der Natur ist unvollständig und zum Niedergang verurteilt, das sich einseitig auf das Materielle oder rein Geistige aufbaut. Das Stoffliche, Körperliche und materielle wird bedingt und ergänzt durch die Energie und den Geist. Beides zusammen sind die Grundlage und der Pulsschlag der Natur. Das Wesen, der Inhalt und die Vorgänge sind eine einzige Bestätigung dieser Ausführungen. Wie zuerst das Streben nach Freiheit rein materieller Natur, rang sich doch mit der Zeit die Notwendigkeit der geistigen Ergänzung durch. Das Produkt dieser Erkenntnis war die Geburt vieler Bewegungen und Organisationsformen, die diesem Zwecke dienen sollten. Solch eine Erscheinung ist auch unsere Naturfreundebewegung. Weiter beherrscht diese Erkenntnis noch nicht alle Reichen innerhalb der Bewegung. Viele Naturfreunde betrachten es infolge der Verkenntung unserer Ziele als ihre vornehmste Aufgabe, zu wissen, wie weit es von Halle nach dem Petersberg ist, oder festzustellen, daß der Weg nach dort von 9⁰⁰ bis 11⁰⁰ bewältigt werden kann. Mitunter kommt auch das Verlangen nach Veränderung zum Durchbruch, aber nicht etwa in geistiger Hinsicht, sondern man gibt sich zufrieden, wenn es einem vergönnt ist, die Länge eines Tanzsaales von der einen Ecke zur anderen im Schiebergalopp zu messen. Man ist ja durchaus nicht verbohnt. Bestrebungen, die die Aufklärung der einfachsten Grundzüge der Natur und der daraus folgenden Notwendigkeiten bezwecken, werden mit Händen und Füßen, ja mit dem Mute der Verzweiflung abgewehrt und als Vergeßlichkeit, oder, welcher Kopf vermag es zu fassen, als Abergelästigung hingestellt. Es wäre auch jammer schade, wenn der Horizont etwas erleuchtet würde. Doch steter Tropfen höhlt den Stein. Dieses Sprichwort hat sich auch wieder einmal in unserer Sache bewährt. Die unbedingte Notwendigkeit der Idee, die Grundlage der Natur kennen zu lernen, greift immer weiter um sich, wenn es auch manchen, der noch indirekte Abwehr leistet, als ein faurer Apfel erscheint, in den er gezwungen werden soll, hinein zu beißen. Naturfreund ist nicht derjenige, der mit offenen Augen durch die Fluren und Gefilde der Natur wandelt und doch nichts sieht. Genau so wichtig, wie das Einmaleins ist, um die Kunst des Rechnens zu beherrschen, ist es notwendig, das Wesen der Natur kennen zu lernen, um damit das Leben und die gesamte Kultur zu beherrschen. Doch diese geistige Aufwärtsentwicklung ist ein organischer Prozeß, der aus unermüdlicher und intensiver Arbeit seine Nahrung bezieht. Jeder einzelne kann hier mit tätig sein. Allerdings dürfen wir nicht verkennen, daß unsere Vorarbeit eine außerordentlich schwierige ist. Denn unser Zeitalter, das die Blüte, den Zusammenbruch und die darauffolgende Unmög-

lichkeit der kapitalistischen Welt- und Gesellschaftsordnung erlebt hat, ist ein Produkt dieser Epoche und wurzelt vollständig in diesem Ideenkreis. Wie vollgepfropft von diesen Anschauungen ein großer Teil der Menschen, ja selbst organisierte Arbeiter noch sind, kann man an der Urteilslosigkeit sehen, mit der sie alles flache, minderwertige und kulturlose Zeug, von dem jeder einzelne Vorgang das Symbol unserer heutigen degenerierten Ziviltisation darstellt, hinunterzuschlucken. Die heutige Entartung des Tanzes, dem sich würdig die meistens nur auf niedrige Instinkte berechneten Darbietungen im Kinowesen zur Seite reihen, und noch zahlreiche andere ähnliche Erscheinungen. Alles echte Kinder der Zeit, die vortrefflich unsere gegenwärtigen Verhältnisse verkörpern. Wenn wir gegen diese Abnormitäten Sturm laufen, so bekämpfen wir sie nicht als Auswüchse einer Zeit, sondern als Symbol einer niedergehenden, überlebten Gesellschaftsordnung, die historisch und ethisch schon lange das Recht verlor hat, auch noch fernherhin die Menschheit zu beglücken.

Ein Rückblick

Georg Menzel-Galle

Durch großkapitalistische Profitgier ist leider, der Ortsgruppe Halle ein fast nicht zu ersetzender Verlust zugefügt worden.

Am 1. Oktober ist die Ortsgruppe gezwungen ihr Landheim in Neu-Ragoczi aufzugeben. Der Verlust ist fast unersehlich weit sich auf diesem schönen Stückchen Erde fast alle Vorzüge vereinigten, die das Herz eines Naturfreundes höher schlagen lassen. Der Eichen- und Tannenwald bot manches lauschige Fleckchen zum Ausruhen, mancher Platz von Bäumen umgeben lud ein zum Spielen. Feispartien waren geeignet zum Klettern und abschüssige Wege und Hänge boten ein ideales Rodelgelände. Nicht zu vergessen die in unmittelbarer Nähe fließende Saale lud ein zum Baden und Schwimmen. Das Heim selbst hatte große geräumige Zimmer und aus den oberen Zimmern bot sich ein großartiger Ausblick auf das Saaletal stromabwärts. Auch die nähere Umgebung bot noch manche landschaftliche Schönheit; vor allem auch die Böhlauer Höhe, die Brachwitzer Höhen.

Neu-Ragoczi birgt einige Quellen, die salz- und eisenhaltig sind. Vor Jahrzehnten hatte ein Arzt die Heilwirkung der Quellen entdeckt und auszubeuten versucht. Aus irgendwelchen Gründen ging das Unternehmen in die Brüche und die Wässer floßen jahrelang in die Saale. Im Jahre 1919 entdeckten einige Großkapitalisten ihr „menschfreundliches Herz“, taten sich zusammen, ließen das Wasser auf Flaschen füllen und verkaufen es zum „Wohle der kranken Menschheit“; beleihe nicht um ihren Geldbeutel noch straffer als ohnehin zu machen. Um ihrem Ausdehnungsdrang und ihre Geldgier nicht hinderlich zu sein, wurde die Ortsgruppe Halle zuerst aus dem sogenannten Brückenhaufe hinauskomplimentiert und nun auch aus dem Saalbau. Ob wir Naturfreunde schließlich auch zu unserer Wohle, zum Wohle der arbeitenden Menschen dort hinausgegangen sind um uns von des Arbeitstages Mühen zu erholen, hat diese „Wohltäter“ nicht gekümmert. Wir Hallenser wissen ja genau, daß es nur unsere politische Anschauung ist, die es notwendig machte uns das Haus zu kündigen. Nachdem der Vorstehende unserer Hüttenkommission dieses versucht hat uns das Heim zu erhalten und alle seine Mühen umsonst gewesen sind, sehen wir nun am Ende unserer Hoffnung.

Was uns, und auch manchem Mitglied der benachbarten Ortsgruppen, Neu-Ragoczi gewesen ist, geht am Besten aus den Eintragungen im Hüttenbuche hervor. Zu unseren Sonnenwendfeiern, Jahres- und Einweihungsfesten und auch an den Sonntagen waren bei uns zu Gaste Mitglieder der Ortsgruppen Ummendorf, Merseburg-Leuna, Dessau, Naumburg, Weißen-

fels, Jena, Ellenburg, Leipzig, Jeth, Halberstadt, Berlin. Im ganzen weiß das Hüttenbuch Eintragungen von 4331 Personen in der Zeit von 1. Januar 1919—1. Oktober 1920 auf. 672 Ferientage wurden von 48 Personen draußen verlebt. Auch dies ist ein Zeichen, daß mancher gern nach Neu-Ragoczi gekommen ist, weil es viele Schönheiten barg und Ruhe gewähren konnte abseits vom Treiben der Zeit. — Neben der idealen Seite ist aber auch die materielle nicht zu vergessen. Unser Heim hat uns manches Scherflein eingebracht als Hüttengeld, Übernachtungsgebühr und sonstige freiwillige Spenden, sodaß es uns möglich war, all das Inventar anzuschaffen was eben zum Betriebe eines Wanderhüttenpunktes und Ferienheims nötig ist. — Wenn wir am Ende zurückschauend die draußen verlebten Tage an uns vorüber ziehen lassen, dann können wir sagen, daß es Tage der Fröhlichkeit, des Freuens, der Sonne waren. Ganz gleich ob es zur Zeit des Erwachens der Natur war oder zur Zeit der Reise oder wenn die Natur im Winterschlaf lag. Andererseits müssen uns diese zurückliegenden Tage aber auch sagen, daß es denen Kampf anzufagen gilt, die es in geringerer Proflucht wagen, uns, den Arbeitsmenschen die Sonnentage zu rauben. Wenn wir aus Neu-Ragoczi scheiden, dann soll jeder Naturfreund geloben, sich kämpfen zu wollen zur Eringung einer besseren Gesellschaftsordnung in der wir unsere Sonnenfeiertage da begehen, wo es uns am besten gefällt. Trotz dieses Rückschlages wollen wir aber zu gleicher Zeit mit klarem Blick in die Zukunft sehen, um uns wieder ein Landheim zu schaffen, auch eine Etappe auf dem Wege zum Glück der Menschen. Deswegen vorwärts und aufwärts mit „Berg frei!“

Das Andenken

U. Hüttners-Galle

Wie wunderschön sind doch solche Sachen! Wie lieblich sind sie anzuschauen, wenn sie auf dem „Vertikow“ oder sonstigen Plätzen herumstehen. Da sehe ich neben einigen erschreckend kitschigen Porzellanvasen (mit künstlichen Blumen natürlich) ein Schwein aus eben demselben Stoffe stehen. Das arme Tier hat ein Loch im Buckel, und da wo sonst beim richtigen Schwein der Rippenpeck sitzt, sehe ich zwei Ansichten vom Harz, wenigstens stand es darunter. Lange sann ich vergeblich, was wohl das edle Tier mit dem Harz zu tun hat. Es heißt doch: Es grüne die Lanue — es wache das Erz — und nicht das Schwein. Zwar in heutiger Zeit verständlich. Ach so, da ist ja auch das Loch im Rücken. Inhalt: Cigarrenstummel und viel Staub. Also ein Aschenbecher. Wie man gerade auf ein Schwein verfallt, das mögen die, die es herstellten ausmachen. Die geschnitzte Sennhütte als Andenken vom Jsfetal will mir auch nicht recht einleuchten. Meines Wissens gibts im Harz keine Sennhütten, ebenso noch keine Original-Jodler und Almengefänge, denn soweit ist die Geschmacklosigkeit denn doch noch nicht gestiegen. Zwar sieht man schon unzählige Derndln herumlaufen, aber das sind eben unsere norddeutschen Mädels, die gern ein bisschen Maskerade spielen, da ihnen offenbar Gedanken- und Erfindungsreichtum fehlt, das sie sich mit Kleibern anderer Leute schmücken müssen. Von einer Cigarettenspitze „Andenken an die sächs. Schweiz“ will ich schweigen. Vielleicht hat der jetzige Besitzer mal da unten einem Rauchklub angehört. Ach wir haben noch viel schöne Andenken! Sehen Sie! Da und da! Da, da! Aufse ich erfreut der Vogelbreck auf grünem Grunde, und was da rot flimmert, da haben Sie wohl was drauf gegossen? Sie müssen sich die Bilder richtig ansehen. Man nahm sie vom Nagel und wuschte schnell mit der Schütze darüber. Das ist nämlich unsere gute Stube. Sonst kommt da keiner rein. Also ich mit den Bildern ans Fenster. Das eine sollte laut Unterschrift die Wartburg sein

und ich hatte Vogelbreck gesagt. Na, ich weiß nicht. Ich kenne die Wartburg sehr genau, aber so hatte ich sie noch nie gesehen. Und das „begossene“ sollte die Rudelsburg sein. Ja, ich denke, die Rudelsburg hat gar keine Fenster mehr, und hier sind sie alle mit Filmmittelzeug ausgeklebt? — „Sie haben die Burgen noch gar nicht gesehen, sonst könnten Sie nicht so reden. Auch gut, ich schwieg beschämt. Hier die Ölgemälde sind von Berlin! Zwei Scheiben von einer Birke wie Schlackwurst geschnitten. Darauf hatte man zwei Postkarten geklebt die ein bisschen mit Öl überstrichen die Ränder mit fingerdicken Bäumen übermalte. Hatten sich meine Haare schon gefräubt, so bekam ich jetzt Nervenzucken. Das stellt sich bei mir jedesmal ein, wenn ich die Siegesallee, ein Kaiser Wilhelm-Denkmal oder einen hohen Berg auf dem noch „kein“ Bismarckturm steht, oder aber wie jetzt ein Postkartenalbum, ansehen muß. Die Postkartenindustrie schien ihre ganze Scheußlichkeit hier in diesem Album vereint zu haben. Derartige Seiten voll Kitsch. Außer den berühmten Liebesferien gab's in ihrer Gräßlichkeit geradezu vollendet, Weihnachts- und Neujahreskarten, amerikanisch-englischen Kitsch, und das Aller schlimmste: Ansichtskarten in den übelsten Farben und Ausführungen. Ich schnappte erst nach Luft und dann entleucht ich.

Leider sind unsere herrlichsten und schönsten Gegenden mit solchen Andenkenschein geradezu überflutet. Was da alles verkauft und den Fremden aufgehaßt wird, spottet jeder Beschreibung.

Zu was hat der Naturfreund solchen Plunder nötig? Wer nicht gerade lichtbildet, dem rate ich, mal einen Bleistift und Bogen Papier zu nehmen und sich im Zeichnen zu versuchen. Man zeichnet doch für sich und nicht für andere Leute. Die Hauptsache, daß es mir gefällt. Beim Zeichnen lernt man sehen. Nie fand ich die gotischen und romantischen Bildhauerarbeiten so schön und so vollendet. Mit wahrer Liebe versenkte ich mich in die Vintensführung der Fenster und Türbögen alter verfallener Burgen und Klöster. Meine Zeichnungen erschienen mir stümperhaft. Und doch, nehme ich mein Skizzenbuch, so stehen sofort die verfallenen Gemäuer vor mir in ihrer ganzen Schönheit. Herrliche Schätze fand ich bei meinen Fahrten in Haustöpleren. Wunderschöne Vasen, Krüge, Schalen, Kannen. Geradezu meisterhaft in primitiver Malerei und Form, wundervolle Glasuren. Jedes einzelne ein Stück! Hei, was flogen aus meiner Tube, kaltes, totes Fabrikporzellan mit schlechten Malereien und Verzierungen. Da hab ich außer der Freude an wirklich schönen Stück, noch die Genugtuung, wahre, echte Volkskunst zu besitzen. Die Menschen, die Dörfer und Städte werden lebendig vor meinen Augen, täglich wenn ich die Sachen sehe. Andenken, das sieht inwendig in mir. Wenn es nun gerade Bilder sein müssen, so haben Heimatkünstler wirklich Gutes geschaffen, solche Sachen sind dann zu eben solchen Preisen zu bekommen, als der jämmerliche Kitsch. Briefbeschwerer fand ich im Steinbruch oder auf Veschaußen. Ein Fossil, ein Steinbeil. Das sind aber Dinge die man findet wenn man mit offenen Augen und für sich, nicht für die Leute wandert. Diese Dinge sprechen zu uns selbst und prahlen nicht vor den Menschen, da und dort bin ich gewesen.

Ein Märchen

D. Krantz-Welkenfels

Es war einmal, so beginnen alle Märchen; so auch dieses. Es war einmal an einem prächtigen Augustsonntag. Diesen Tag hatte sich ein König erwählt, um sein Volk zu zählen, und es um sich versammelt, um es selber zu sehen, mit eigenen Augen. Er schickte Boten ins Land, die seinem Volke dieses kund taten. Seine Priester mußten heilige Messen lesen, Betweiber stellten alle guten Geister an, Glocken-

läuten sollte die Teufel vertreiben; ja, diese Volksschau sollte zu einem Feste werden.

Schnell war die Botschaft durch das Land gegangen, aus allen Ecken des Landes strömten die Leute herbei. Männlein und Weiblein hatten zu diesem Feste, das ihr König nur jedes Jahr einmal abhielt, ja diesmal es mit eigenen Augen schauen wollte, ihr schönstes Kleid angelegt, ihren besten Schmuck angetan. Da kam ein Wanderer die Straße entlang, die durch das Land führte, das dieser erhabene König regierte, und kam in seine Stadt, da er wohnte. Es war ein schöner Ort, eine breite Straße führte mitten hindurch. An der einen Seite derselben stand ein großes Haus mit Glocken darauf. In das Haus gingen viele Leute, manche hatten ein dickes Buch in der Hand. Der Wanderer ging stumm an ihnen vorüber, er hatte so etwas noch nie gesehen. Auf sein Befragen, was für ein Tag hier sei, gab man ihm wenig Antwort. Man hielt den Fremden für keinen Freund ihres Volkes, obwohl auch andere Fremde anwesend waren. Sie hatten, damit sie sich alle erkannten, besondere Zeichen angesteckt. Das hier ein großes Landesfest war, wurde dem Fremden klar. Ja, das merkte der Fremde sehr bald; der Deutschnationale Jugendbund hielt hier einen Jugendtag ab. Da sagte der Fremde: da geh' ich wieder zurück, hier gehöre ich nicht hin, das sind ja unsere Feinde, o, wenn die mich erkennen! Er hob an zu fliehen aus diesem Orte. Der Fremde war ein Naturfreund, und ich behaupte, ein richtiger Naturfreund. Doch plötzlich blieb er stehen. Er wankte einem Haufen zu, man hörte Worte, wie wenn sich Freunde treffen. — Ja, es waren Freunde, „auch Naturfreunde!“ Wie kann das sein — Naturfreunde — Naturfreunde — Sich treffen — Naupoldsmühle — Leipzig — Deutschnational — Wandervogelstimm — Klassen — bewußte — Do — Natur — — freunde — —!

Gebrochenen Herzens zog er weiter. Nichts hörte man von dem so gern geschrienen „Berg frei!“

(Fortsetzung von Seite 8)

6—8 Uhr Spiele, 8—9 Uhr Volkstanz. Jeden Donnerstag 7—9 Uhr Zusammenkunft i. Zeichensaal der Klosterstraße.

Mittwoch, d. 17. Nov. (Bußtag) Treffwander. Näher. d. Zeitung. 4./5. Dez. Bezirkstag i. Merseburg.

Die Bekamitgabe der Wanderungen erfolgt in den Zusammenkünften.

Zur Beachtung.

Am 4. und 5. Dezember findet für die im Arbeitsgebiet Halle liegenden Ortsgruppen ein Treffen in Merseburg statt. Sonnabend abend ist Werbeveranstaltung. Gauobmann Gen. Hürzer-Jena, spricht über: „Unser Wandern“. Das weitere Programm bringt Ortsgr. Halle. Sonntag früh ist Übergabe des „Hauses aus der Steinzeit“ durch Prof. Sahne, Halle, an den Schutz der Naturfreunde. Naturfreunde und andere Wanderguppen bringen Sitten, Gebräuche und Haus-einweihungsfeierlichkeiten früherer Zeiten zur Darstellung. Mittags Besichtigung Merseburgs. Bei der Besichtigung des Doms, Vortrag eines Architekten. Zubereitung des Mittagessens für alle wird beim Leinawerk nachgesucht. Die Frage des Übernachtens, auch bei äußerst starkem Besuch, ist geregelt. Alle Ortsgruppen des Gau's sind willkommen. Anmeldungen und Anfragen an Ernst Keil, Passendorf bei Halle.

Werbt neue Mitglieder!

Werbt Mitglieder, aber zwingt keinen, unserer Bewegung beizutreten. Wer zu uns

Nichts — armes H — — — e. Der Trupp verschwand dem großen Hause zu, ohne dickes Buch. Der Fremde ging in den einsamen Wald, legte sich unterm Haselstrauch, sah in den blauen Himmel und träumte vom Zukunftsstaat. Und wem nicht glaubt, muß einen Taler zahlen.

Empfehlenswerte Bücher.

Der ernsthafte Wanderer wird beim Schauen und Erleben immer und immer wieder vor großen Fragen stehen. Schier geheimnisvoll dünkt ihnen dies und jenes. Und doch ist vieles so einfach zu lösen. Wie entstand Berg und Tal? Wie entstanden jene Schichten und Lagerungen, diese Verfestigungen, die Sandsteine? usw. In die scheinbar tote Welt der Steine und des Erdbodens führt uns ein Büchlein in gradezu musterhaft einfacher Weise. Wir lernen sehen und beobachten. Vorschule der Geologie von J. Waltherr erschienen in der 7. Auflage bei G. Fischer in Jena. Dies Büchlein im Kopf, den Steinhammer in der Hand, so braucht ihr nur die einzelnen Blätter des Erdbuches durchzusehen und die scheinbar tote Materie gewinnt tausendfältig Leben.

Zur Beobachtung des Sternhimmels dient uns ein einfacher hervorragender Atlas mit einem Begleitbüchlein „Der gestirnte Himmel“. Jeder ist in der Lage, durch Drehung den Atlas auf den gewünschten Tag des Jahres einzustellen, und nun kann er jeden einzelnen Stern bequem auffuchen.

Der gestirnte Himmel mit Atlas von Ww. Neufals. Deutscher Lehnmittel-Verlag, Klodt, Frankf./M.

Sämtliche Bücher sind durch die „Naturfreunde-Bücherei“ Anton Heußner, Halle a./S., Gr. Ulrichstr. 16 III, Eingang D, zu beziehen.

kommt, muß ganz zu uns kommen. Werbt für unsere ideale Sache auf eurer Arbeitsstelle und in der Partei. Überall gibt es Menschen, die zu uns passen, die nur nicht den Anschluß an uns finden. Werbt und stellt unsere Bewegung auf breitere, leistungsfähigere Grundlage. Der arbeitenden Bevölkerung wollen wir zeigen, wie sie ihre freie Zeit für sich und für die Allgemeinheit nutzbringend anwenden kann, das sei unsere Aufgabe. Darum nochmals: „Werbt neue Mitglieder!“

Kochapparate

1a Aluminium mit 1 Topf 47 M.
mit 2 Töpfen 55 M. vermittelt
der Gau-Verlag.

Bestellungen durch die Ortsgruppen erbeten.

Günstiges Angebot!

Blaue Erkothenben mit Umlegekragen und Schnurverschluß Ia Dualität, à 45.— M. vermittelt der Gauverlag.

Bestellungen durch die Ortsgruppen.

Jena. Obmann: Curt Klöß, Breitestr. 8
Sitzungen: 1. Nov. Führerführung. 5. Winterport-
Abteilung. 22. Ortsgruppenleitung. 26. Mitglieder-
versammlung. Jeden Freitag freie Tourenberatung.
Sämtlich 8 Uhr im „Löwen“.

Zur Beachtung. Die Winterarbeit der Gruppe
für Volkstänze wird in Arbeitsgemeinschaften für alle
Gebiete des Wissens ausgebaut. Leiter der Arbeits-
gemeinschaft P. Härzer. Leiter der Spielübungen
P. Schmeder.

Vorträge: 4. Nov. 8 Uhr „Löwen“ Gen. Härzer:
„Der Schnee und seine Bedeutung im Haushalt der
Natur“. 18. 8 Uhr im „Löwen“: „Moselwanderung“,
mit Lichtbildern.

Wanderungen: **7. Nov.** S.-Bhf. 6⁰⁰ bis Bürgel-
Langetalsmühle-Ziegenböcke-Papiermühle. Fhr. Fuchs.
13./14. P.-Bhf. 6²⁰ bis Blankenburg-Dittrichshütte-
Urnsgereth (Ubern.) Saalfeld-Feengrotte-Geologische
Wanderungen in der Polwand mit Kletterübungen.
Anmeldung bis 5. Nov. Fhr. Härzer, Gering. **17.**
8 Uhr Felsenkeller. Besichtigung der Gschwitzer
Steinbrüche. Fhr. Helfer. **20./21.** 1 Uhr Schützen-
brücke. Wöllmisse-Roda-Ferienheim (Ubern.) Nach d.
Eilern-Roda. Fhr. Winterstein. **28.** 8 Uhr Johan-
nisplatz. Eule-Biedermannskiefer-Merkwitzer Grund-
zwänen. Fhr. Klöß.

Abfahrtszeiten mit Winterfahrplan vergleichen.
Interessenten für eine Wanderung nach dem Ferien-
heim „Stutenhaus“ werden ersucht, sich an den Führer-
obmann, Gen. Petri, zu wenden.

Ferienheim: Obere Pasmühle. Hausdienst:
7. Nov. Reichelt, 14. Vock, Forbrig. 17. Schimmel,
Gering, 21. Uhlmann, Kneißt, 28. Jacobi, Mödrcke.
Süttenschlüssel beim Gen. Mödrcke, Durla
b. Roda.

Erfurt. Obmann: Karl Fröhlich, Gasanenweg 57
5. Nov. Versammlung. 10. Versammlung der
Winterportsektion. 11. Führerführung. 24. Außer-
ordentliche Generalversammlung. 26. Vorstandssitzung.
Sämtlich im „Gothardt“.

Wanderungen: **14. Geologische Wanderung:** Rot.
Berg-Schinderberg-Ragenberg-Pleisenburg. Ab 8⁰⁰
Eivoll. Fhr. D. Wegelt. **17. Niechheimerberg-Forst**
Dsthaujen-Ellichleben-Schweinsberg-Stadtkl. Geh-
zeit: 7 Std. Fhrp. M. 4.—. Ab 8⁰⁰ Stadtpark.
Fhr. Linke. **21. Mit der Sonne im Rücken** um Er-
furt. 20 km. Ab 7⁰⁰ Gutenberggasse, Fhrin. A.
Smolny. **28. Blossenburg-Drosselberg-Schellroda-**
Haarberg-Roda-Linberbach. 25 km. 7⁰⁰ Stadtpark.
Fhr. Fischer. **5. Dez. Schnitzlagd.** 8⁰⁰ Stadtpark.
Fhr. D. Wegelt, Braun u. D. Eitel. **5. Nachmittags-**
tour Windischholzhausen. Ab 1⁰⁰ Stadtpark. Fhr.
Föllner. **1. Dez. Spiel- und Leseabend** im „Gott-
hardt“.

Hütte vom November bis Januar geschlossen.
Süttenschlüssel sind zu haben bei den Gen. Karl Stei-
ner, Reglermauer 3, Max Spangenberg, Rostitzstr. 31,
Paul Linke, Neubaderfeld, Gr. Herrenbergstr. 24.
Dieselben sind daselbst sofort wieder abzuliefern.
Übungsabende für Musikabteilung Montags, für
Volkstänze Donnerstag im „Gothardt“.

Funfundzwanzigjähr. Gründungsfeier am
18. Nov. im „Alten Ratskeller“. Auswärtige
Sportfreunde sind herzlich eingeladen.

Gera. Obmann: Paul Koch, Gera-Untermhaus
Fuchsklamm 24

Zusammenkunft jeden Mittwoch in der Postener
Brauerei abds. 8 Uhr. 5. Nov. Führerführung bei Gen.
A. Schneider. 26. Vorstandssitzung bei Gen. Koch.
1. Dez. Mitgliederversammlung im Vereinslokal, abds.
8 Uhr.

Am **14. Nov. Gründungstag** von abends
6 Uhr ab im Vereinslokal.

Wanderungen: **17. Nov. Halbtageswanderung**
Stadtwald-Langengrobsdorf. Abm. 2 Uhr Felsen-
keller. Fhr. Gen. Michel. **21. Treffwanderung** mit
Ortsgruppenzeit, Alieburg, Ronneburg im Leit-
holdhain zwischen Reichstädt u. Brenna. Abm. früh
7 Uhr Ferberturm. Fhr. Gen. A. Schneider. **28.**
Halbtageswanderung: Milbitz-Tirkengraben. Abm.
1/2 3 Uhr Untermh. Brücke. Fhr. Gen. Precht. **5.**
Dez. Trockental-Rößtrig. Abm. früh 7 Uhr Untermh.
Brücke. Fhr. Gen. Pöghold.

Gotha. Obmann: Carl Martin, Gust. Freitagstr. 8
Sitzungen: 4. Nov. Mitgliederversammlung. 11.
Musikabend. 18. Gesellschaftsabend (Gäste herzlich
willkommen). 25. Musikabend. Sämtlich im Erholungs-
heim, Schwabhäuserstraße.

Wanderungen: **7. Nov.** nach Bütsche b. Oberhof
Fhr. Akenbrecher. **14. Uteben-Hrzberg-Georgental-**
Rodebachsmühle. Fhr. Schröder. **21. Wahlwinkel-**
Leina-Sandhausen-Gotha Fhr. Brand. **28. Verlach-**
Rahnberg-Gotha. Abm. 9⁰⁰ Vorm. Löwenplatz. Fhr.
Jünger.

Merseburg-Leuna.

Obmann: Paul Klopfer
Baracke 681, Stube 5

Zusammenkünfte finden jeden Freitag im „Herzog
Christian“, Merseburg statt. 5. Nov. 25. jähr. Grün-
dungsfeier des Gesamtvereins im „Fetteru Blick“,
Leuna. 12. Monatsversammlung. 19. Vortrag: Lust-
schiffer, Altweibersommer im Spinnenleben. 26.
Kartenlesen. 3. Dez. Unterhaltungsabend.

Wanderungen: **7. Nov. Treff.** 2⁰⁰ am Gotthard-
teich, Schkobau-Ummendorf. Fhr. Gen. Loke. **14.**
Abf. 6⁰⁰ nach Ummendorf in die Esterau. Fhr.
Gen. Hoffmann. **21. Abf.** 9⁵⁷ nach Halle Besichtigung
des prähistorischen Museums. Fhr. Gen. Vater. **28.**
Abf. 1³⁰ nach Corbetha auf Umwegen nach Weizen-
fels. Fhr. Gen. Leineweber.

Jella-Mehlis. Obmann: Hans Simon, Reizmannstr. 10
4. u. 18. Nov. Chem. Experim.-Vortr. von Gen.
Alex Schlüter. 20. Abendunterhaltung im „Wilhelms-
tal“. 25. Monatsversammlung.

Wanderungen: **7. Nov. Tageswanderung Grenz-**
adler-Falkenstein. Fhr. Hans Simon. Tr. 7⁰⁰ Post-
amt II. **14. Bismarkturn-Suhl.** Tr. 1⁰⁰ Schießhaus
Mehlis. Fhr. Alex Schlüter. **28. Gebrantenstein-**
Waldhaus. Tr. 1⁰⁰ Postamt II. Fhr. Walter Voigt.

Mühlhausen i. Th. Obmann: Gottfried Schröder
Langenjalzaersstraße 25

Zusammenkunft jeden Montag von 8—10 Stadt.
Jugendheim Zimmer 1. Führerführung Montag b. 1.
11. daselbst. 26. Vorstandssitzung b. Schröder. 29.
Versammlung.

Wanderungen: **7. Nov.** 11 Uhr vorm. Be-
sichtigung des Städt. Archivs. Fhr. Dr. Brinkmann.
14. Peterhof-Schloßchen-Uferrieden-Tiefental-Dörna.
Abm. 9⁰⁰ Aue. Fhr. Burghardt. **21. Ummern-Keiser-**
Goldbachtal-Schröterroda. Abm. 12⁰⁰ Ammerbrücke.
Fhr. Genossin Fischer. **28. Wanderung ins Blaue.**
Treff. Post 10⁰⁰ vorm. Fhr. Burghardt.

Osmarsleben. i. Anh. Obmann: Emil Herrmann
Osmarsleben 40

6. Nov. Führerführung bei Emil Herrmann. 17.
Monatsversammlung im „Löwen“. Jeden Mittwoch
Zusammenkunft im Vereinslokal „Zum Löwen“.

Wanderungen: **7. Nov. Treff.** mit der Orts-
gruppe Uchersleben. Fhr. Laue. **14. Spieltag.** **21.**
Jugendwanderung nach Bernburg-Pöbzkau. Fhr.
Herrmann. **28. Wippertal** aufwärts. Fhr. Müßmann.

Pfefferitz (Anhalt). Obmann: Max Görtch.
Zuschriften an W. Fißel, Bergstraße 7

2. Nov. Leseabend. Nachdem Volkstänze. 9.
Monatsversammlung. 16. Vortrag über Grufeln. Ref.

G. Görtlich. 23. Lesabend. Nachdem Volkstänze. 30. Unterhaltungsabend. Anfang der Veranstaltungen 7 Uhr. Vereinslokal „Insel Helgoland“.

Wanderungen: **7. Nov.** Schnitzeljagd. Richtung Möllensdorf. Fhr. Gen. Görtlich. Abm. 8³⁰ Uhr Volksh Heim. **13.** Öffentlicher Werbeabend. Näheres wird bekannt gegeben. **14.** Vormittags Besichtigung der Stickstoffwerke. Nachm. Volkstänze in der Heide. **21.** Heidewanderung. Moschwitz - Schöne Aussicht - Lutherstein - Söllichau. Abm. 8 Uhr Pappelbrücke. Fhr. Gen. Fißel. **28.** Wintersport. Abm. 1 Uhr Volksh Heim.

Saalfeld. Obmann: Hermann Paul, Reizstr. 18
Zusammenkunft jeden Freitag. Versammlung jed. letzten Freitag im Monat. Gasthaus „Himmelreich“. Ein- u. Auszahlung von Geldern der Reisekasse jeden Freitag 8—9 Uhr Gasthaus „Himmelreich“.

Sitzungen: 24. Nov. Führergruppe u. Ortsgruppenleitung. 26. Versammlung 1/2 9 Uhr.

Wanderungen: **7. Nov.** Tageswanderung. Abm. 7 Uhr Felsenkeller-Wigandori-Volkmannsdorf-Neurastein-Unterweißbach-Eisenhof. Abf. 6⁰⁷. Gehzeit 7 Std. Fhr. Kluge. **21.** Halbtageswanderung. Abm. 1 Uhr Saalbrücke-Röbitz-Polen-Gletsch-Reschwitz. Gehzeit 4 Std. Fhr. Kehnert. **28.** Wanderung mit Familie. Abm. 1 1/2 Uhr Felsenkeller-Spitzberg-Breiterberg-Garnsdorf. Fhr. Gottschalk. **5. Dez.** Halbtageswanderung. Abm. 1 1/2 Uhr Felsenkeller-Zechngrund-Eisenberg-Eisenlöcher-Wittmannsgereuth. Gehzeit 4 Std. Fhr. Paul.

Weißenfels a. S. Obmann: Walter Dietrich
Leipzigerstraße 85

Versammlung jeden Donnerstag im früheren Lesezimmer im alten Kloster. Dasselbst Einzählung für die Reisekasse.

Wanderungen: **7. Nov.** Gruppenwanderungen. **14.** Gruppenwanderungen. **21.** Gruppenwanderungen. **28.** Gem. Wanderung Weiß-West-Dürrenberg. Fhr. Gen. Bernhardt. Abm. 8 Uhr. Klängenplatz.

Ronneburg. Obmann: Walter Daute, Schloßstr. 23
Versammlungen: Der Kartenleserkursus an der Volkshochschule wird aufs wärmste empfohlen. Näheres durch den Lehrplan.

Wanderungen: **7. Nov.** Tagestour auf d. Leuchtenburg b. Rahl. Übernachten im Tinger Schloß (Wanderherberge am Vortage. Abf. v. Tieschütz 4⁴⁰ vorm. am 7. Nov. Fhr. Bräutigam. Kost. 5.50 M. **14.** Stiftungsfest d. Geraer Ortsgruppe. Fr. 2 Uhr nachm. am Mühlteich bei gutem Wetter, sonst Abf. 3 Uhr nachm. v. Bhnf. **21.** Sternwanderung mit der Geraer, Zeiger u. Altenburger Ortsgruppe. Abm. 1/2 7 Uhr vorm. vom Deutschen Haus. Fhr. Daute. **28.** Ins Moortal-Obbichauer Schloß-Quetal. Abm. 7 Uhr. Treff. a. d. Weiß. Brücke. Fhr. Bräutigam. **5. Dez.** Wanderung mit den Geraer Naturfreunden. Näheres durch Zirkular. Instrumente sind mitzubr.

Sorgau a. G. Obmann: Walter Heede, Feldstr. 20
Sitzungen: Mitgliederversammlung am ersten Freitag im Monat. Jeden Dienstag und Freitag Unterricht und Spielabend. 28. Nov. Gemittl. Beisammensein verbunden mit Volkstänzen.
Wanderungen: **7. Nov.** Abm. 2 Uhr nachm. Entenfang. **13./14.** Bezirkstreffen in Piestertzh. Abf. 1⁰⁰ u. 3³⁷ nachm. **21.** Halbtagesstour. (Näheres in der Versammlung.)

Suhl. Obmann: Arthur Oering, Sandstraße 15
Sitzungen: 2. Nov. Hüttenkommitt. u. Vereinsleitung. 11. Versammlung d. Genossenschafts-Mitglieder i. d. „Struth“. 16. Funktionsabstimmung. 25. Mitgliederervers. **Unsere Wanderungen** im Oktober haben infolge Arbeitsdienstes im Ferienheim zum größten Teil

nicht stattgefunden. Es werden also diese Wanderungen, die im Nachrichtenblatt Nr. 3 verzeichnet sind, ausgeführt werden.

Vereinslokal: Alte Burg (Domberg). Zuf. jed. **Donnerstag**, Versammlung jeden letzten Donnertstag im Monat. Gen. Erdmann nimmt dort Einzählungen für die Wanderkasse entgegen.

Ferienheim „Stutenhaus“. Hausdienst: 6./7. Gustav Kühnlentz, Max Sauerbrei. 13./14. Paul Eckstein, Fritz Rein. 20./21. Fritz Schlütter, Zella-Mehlis, Max Wahl-Zella-Mehlis. 27./28. Herm. Fischer, Zella-Mehlis, Walter Voigt, Zella-Mehlis.

Hütten Schlüssel zum Ferienheim „Stutenhaus“ ist beim Gen. Gottlieb Fischer-Suhl, Steinweg 24, abzuholen und wieder abzuliefern.

Weimar. Obmann: Walter Dehler, Brehmestr. 2
Sitzungen: 2. Nov. Sitzung der Ortsgruppenleitg. beim Kassierer. 5. Monatsversammlung. 9. Sitzung der Wintersportsektion. 12. Schiller-Gedenkfeste. 17. 8 Uhr Bunter Abend. 19. Vortrag: Wintersport. 26. Wiederabend. 30. Sitzung der Wintersportsektion.

Wanderungen: Laut Versammlungsbeschluss ist an jedem Freitag freie Tourenberatung für den kommenden Sonntag.

Zeitz. Obmann: R. Rost, Ritterstr. 7
Sitzungen: 8. Nov. Leitungs-Mittgl.-Sitzung abds. 7³⁰ bei Rost. 10. Monats-Veri. abds. 7³⁰ im Jugendheim. 17. Wiederabend abds 7³⁰ im Jugendheim. 24. Vortrag: „Die Entwicklung der Erde“.

Wanderungen: **7.** Streiftour im 3. Forst. Abm. 7⁰⁰ vorm. Fr. Postamt. Fhr. Kubitzschki. **14.** Tagesstour mit der Ortsgruppe Gera. Abf. 13./11 4¹⁰ nachm. Fhr. Rost. **21.** Trefftour mit Altenburg, Ronneburg, Gera im Beltholdsheim bei Reichstädt. Abm. 7⁰⁰ vorm. Fr. Postamt. Fhr. Bager. **28.** Schnitzeljagd im 3. Forst. Abm. vorm. 8⁰⁰. Fr. Schillerplatz.

Anmerkung der Schriftleitung.

Aus zahlreichen Orten sind mir in letzter Zeit eine ganze Reihe von Reformvorschlägen für unser Nachrichtenblatt zugegangen, es sind einige recht gute Anregungen dabei. Soweit es unsere Kasse ertragen kann, werden dieselben durchgeführt. Aber auch ich habe einen Vorschlag, den ich den einzelnen Gruppen nicht vorenthalten möchte: „**Seid pünktlich!**“

Berichtigung. Der Artikel: „In die Ferne will ich schweifen“ in Nr. 1 ist versehentlich falsch gezeichnet. Der Verfasser ist R. Duve-Hamb. R. S.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Halle. Obmann: Max Krüger, Eichendorffstraße 20
Wegen Lokalschwierigkeiten findet die nähere Bekanntgabe unserer Veranstaltungen durch die Tagespresse statt. Vorläufiges Lokal für Arbeitsgemeinschaft und Zusammenkünfte, Weinberg a. d. verlängerten Brachstraße.

Jeden Mittwoch i. d. Turnhalle, Klosterstr. 6—8 Uhr Spiele. 8—9 Uhr Volkstanz.

Dienstag, d. 9. Nov. Mitwirkung bei d. **Werbeabend** des Sportkartells.

Wanderungen: **7. Nov.** Gruppenwanderungen. **13./14.** Besuch und Mitwirkung b. d. Ortsgruppe Piestertzh b. Wittenberg. Ab Sonnabend abds. 6⁴⁰ Uhr bis Wittenberg. **17.** (Mittwoch) Bußtag Treffwanderung. Näheres d. Tageszeitung. **21.** Gruppenwanderungen. **28.** Mit Meesler Gase i. d. Umgeb. von Halle. **4./5. Dez.** Bezirkstag in Merseburg.

Jugendgruppe der Ortsgruppe Halle/Saale.
Leder: Max Schmoll, Jakobstraße 28 II.
Jeden Mittwoch i. d. Turnhalle d. Klosterstraße (Fortsetzung auf Seite 6)